

Jan Holdstock Tod dem Minotaurus

Chorpartitur



Tod dem Minotaurus

Chorpartitur

Szene I

Athen. Im Hafen von Piräus. Seitlich Studio Radio Piräus, das während aller Szenen stehen bleibt.
(Volksmenge am Strand, gespannt aufs Meer hinaussehend.)

Moderator(in): (*in der Menge, live berichtend*) Hier ist die Abendschau von Radio Piräus. Guten Abend, verehrte Hörerinnen und Hörer. Wie Ihnen bekannt ist, gibt es hier in Piräus, der Hafenstadt von Athen, heute nur ein einziges Thema: An diesem Tag erwartet man wiederum die Gesandten des Königs Minos, d.h. ein Piratenschiff aus Kreta. – Wer wird von den Piraten ausgesucht, wer wird mit ihnen gehen, die Heimat für immer verlassen müssen? – Entsprechend niedergeschlagen ist hier die Stimmung. Keiner wagt es, darüber zu reden. An ein Interview ist gar nicht zu denken. – Man kann nur eines tun: warten – warten. (*lange Pause*)

Hafenwärter: Die Sonne geht unter. Es ist kein Schiff zu sehen. (*Jubel in der Menge*)

1. Tarantella

Es ist Zeit zum Tanzen und Springen

Musik: Jan Holdstock

Text: Pat Belford

Deutsche Textfassung: Robert Werner

Rasch Refrain

1.-3. Es ist Zeit zum Tanzen und Springen, seid nun fröhlich und scherzet und lacht. — Laßt uns
9 nach 3. Str. Strophen
Tag uns mit Liedern besingen, der die Freiheit uns wieder gebracht. —
2. Fraß — für Mi - no -
3. ra - - - ten hol - ten

15
rich - ten, das zu — uns ein Ty — unn. Wir sand - ten Gei - seln zahl - los jahr - aus, — jahr -
tau - rus trieb — die Op - fer n. Das — ge - heu - er leb - te von un - serm
im - mer die — fer für den S — Nur er - den nie - mals wir die - ses Schiff mehr

24 Coda
Bann! —
sein! — Es ist Frei - heit uns wie - der ge - bracht. —
wir! —

Cora: (Ausschnitt aus der Oper *Theseus und The*)
Theseus: Hallo! Was ist los? Warum seid ihr jetzt so ausgelassen und fröhlich? Heute morgen, als ich aufwachte, hörte ich nur Seufzer, Weinen und Stöhnen. Und nun tanzt ihr plötzlich. Was ist geschehen?

- Aegeus: Ich muß es endlich wissen. Sagt es ihm!
- Soldat 1: Gar nichts ist geschehen, Prinz Theseus, gar nichts. Darum sind wir so glücklich. Wir erwarteten etwas Schreckliches. Und nichts ist geschehen.
- Soldat 2: Heut ist der Tag, an dem König Minos von Kreta wie jedes Jahr ein Schiff schicken sollte, um einige Leute von uns als Opfer abzuholen.
- Soldat 3: Die werden an den Minotaurus verfüttert.
- Theseus: Verfüttert? An den Minotaurus? Vater – was ist das, der Minotaurus?
- Aegeus: Ein furchtbares Geschöpf, ein wirkliches Untier. Er hat den Körper eines Riesen und den Kopf eines Stiers. Er lebt in einem Labyrinth unter dem Palast des Königs Minos. Und ich, Aegeus, König von Athen, kann nicht verhindern, daß wir dem Minos Tribute entrichten müssen. Aber nicht Geld oder Gold will er haben! Nein, Menschen will Minos als Opfer für seinen Stier.
- Soldat 1: Und nun warten wir den ganzen Tag darauf, daß das Schiff angesegelt kommt, um die Opfer einzufordern. Es kommt jedes Jahr einmal.
- Soldat 2: Aber nichts ist bisher geschehen. Und es ist gleich Abend. Die Sonne geht unter. Sie werden nicht mehr kommen.
- Soldat 3: Sie werden wohl nie mehr kommen.

Illustration: Klaus-Dieter Schmidt

© Musik und englische Textfassung 1987 by Universal Edition London.

© Deutsche Textfassung 1996 by Carus-Verlag Stuttgart – CV 12.899/05

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Chor 1. Tarantella, 3. Strophe, abbrechend im letzten Refrain durch den Schrei des Hafenvärterers.

Hafenvärter: (*schreit*) Das Schiff!!!!

Soldat 4: (*tritt sehr langsam auf, kniet nieder vor Aegaeus*) Majestät! Wir feierten zu früh. Ein Schiff mit schwarzen Segeln erreichte soeben den Hafen. Die Piraten sind gekommen, die Opfer abzuholen. (*Weinen, Seufzen*)

Theseus: Ruhe, Ruhe bitte! Habt keine Angst! Ich will selbst nach Kreta mitfahren als eines der Opfer.

Aegaeus: Nein! Nein, Theseus, das kannst du nicht tun!

Theseus: Vater, ich bin entschlossen. Irgendwie muß unser Land von diesem schrecklichen Unheil befreit werden. Ich werde den Minotaurus töten.

Aegaeus: Wie kannst du das hoffen? Das Untier hat riesige Hörner und eine Haut von undurchdringlichem Leder. Noch keiner hat es gewagt, ihn anzugreifen.

Theseus: Ich werde es versuchen, Vater.

Soldat 1: Da kommen die Piraten.

(*Auftritt der Piraten; sie suchen aus der Menge die 14 Opfer aus; Theseus tauscht mit dem letzten Opfer den Platz*)

Piratenkapitän: Nun aber los! Antreten! Fertig zur Abreise nach Kreta. Alle hierher, wenn ich bitten darf. Die ausgesuchten Opfer hierhin zum Schiff!

Aegaeus: Geh nicht mit, Theseus!

Theseus: Vater, ich muß gehen. Sei unbesorgt – ich bin bald wieder zurück.

Aegaeus: Wenn du zurückkommst, hisse weiße Segel auf deinem Schiff. Versprich es mir! Wenn ich schwarze Segel näherkommen sehe, werde ich wissen, daß du verloren bist.

Theseus: Ich versprech' dir's, Vater. Lebe wohl!

Moderator(in): Verehrter Prinz, was hat Sie bewegt, so zu handeln?

Theseus: Jetzt nicht! Fragen Sie, wenn ich zurück bin.

Moderator(in): Das Schiff ist fertig zur Abreise. Jede Hoffnung war vergebens. Um so bedrückender erklingt heute der Klagegesang beim Abschied.

2. Lamento*

Wehmütig

ft uns kein Fleh'n, kei- Bit - te, kein Wort! Ein-sam
blei - ben, ack wi Strand. Ü - ber das leuchtende Meer schleppt
dal - le man fort. nie kehr'n heim sie in ihr Land. (Es)

* Dieses Lied kann als Kanon gesungen werden.

Szene 1

An Deck des Piratenschiffs.

Moderator(in): (*aus dem Studio anrufend und berichtend*) Verehrte Hörerinnen und Hörer. Sie empfangen das Morgenmagazin von Radio Piräus. Es ist uns – zum ersten Mal überhaupt – gelungen, mit dem Schiff der Piraten, das unsere armen Opfer nach Kreta bringt, Kontakt aufzunehmen. Hallo, ist dort der Dreimaster Tantalos?

Piratenkapitän: Ja, hier ist der Kapitän von Tantalos persönlich. Was gibt's?

Moderator(in): Wir möchten fragen, wie es den Gefangenen geht.

Piratenkapitän: Oh, ausgezeichnet.

Moderator(in): Konnten sie schlafen?

Piratenkapitän: Sicher, ausgezeichnet, keiner ist umgefallen.

Moderator(in): Was heißt „keiner ist umgefallen“?

Piratenkapitän: Ist doch klar: Jeder hat an Bord genau zwei Fuß im Karree Platz. Da kann man beim Schlafen nicht umfallen.

Moderator(in): Und... was haben sie frühstückt?

Piratenkapitän: Kaffee und Brötchen... ach so, Sie meinen die Gefangenen... Quatsch... laßt mich in Ruhe... Over!

Herauf mit den Gefangenen!

Maat: Herauf mit den Gefangenen! (*Die Gefangenen, Füße in Ketten, werden an Deck gebracht. Theseus unter ihnen*)

Piratenkapitän: Rascher, rascher! Hopp, nach oben! Es ist Zeit für eure Gymnastikstunde. Laßt mal sehen, wie ihr tanzen könnt!

Maat: Hopp, hopp, marsch nach oben! Laßt mal sehen, wie ihr tanzen könnt!

3. Hornpipe

Tanzt, tanzt

Chor 3. Hornpipe, Strophe 1

Rasch
Strophen



1. Tanzt! Tanzt! Dreht euch hübsch im Krei-se! Schwingt das Bein im Tak-te mit! Un-ser Kahn hat
2. Tanzt! Tanzt! Dreht euch hübsch im Krei-se! Trimmt euch schön, noch ist es Zeit! Mi-nos will, daß



lei-der un-ten we-nig Raum zum Wal-zer-schritt! nach der Rei-se ihr nicht lahm und see-krank seid. 1.+2. Tief im Bauch uns-res Schif-fes, da geht ihr auf Tour-



nee! Da geht euch gar nichts ab, wenn der Platz auch et-was knapp, im-mer-hin: Zwei Fuß im Kar-!

(Theseus tanzt kaum mit, Maat droht ihm)

Theseus: Langsam, langsam! Tanz du mal mit Ketten rund um die Knöchel!

Piratenkapitän: So etwas macht doch einem wie Euch nichts aus, Prinz Theseus. Mach schon! Tanz – nützt die frische Luft aus. In ein paar Minuten sind wir wieder unten in unseren komfortablen Kajüten.

Theseus: Ja, tief unten fast am Kiel, wo man sich kaum führen kann.

Piratenkapitän: Ihr habt da genug Platz! Zwei mal zwei Fuß sind mehr als man braucht, wenn man umsonst fährt. Tanzen! Los!

Chor 3. Hornpipe, Strophe 2

(Maat scheucht alle hinunter)

Theseus: Seid nicht so ängstlich, es wird schon alles für uns gut ausgehen.

Sz

König Minos (Palast von König Minos)

(Eingang bei König Minos)

Hofmarschall: Seine Majestät, König Minos, bittet allergnädigst die Gäste zum Empfang. Er läßt seinen Untertanen und der ganzen Insel wissen, daß seine entzückende Tochter Ariadne heute ihren ach, ... ach ich weiß nicht wievielten Geburtstag feiert.

Hofmarschall: Besondere Überraschung spielt die ägäische Philharmonie einige derzeit sehr populäre Werke:

Als erstes hören wir Und nun (Irgendwelche Musik, eventuell Nr. 4 instrumental)

Moderator(in): (im Studio) Hier Radio Piräus mit einer Eilmeldung: Prinz Theseus, der Sohn von König Aegaeus, ist soeben mit den anderen Geiseln in Kreta eingetroffen.

Hofmarschall: Majestät, die Piraten sind soeben zurückgekehrt.

Minos: Bringt die Opfer herein!

Hofmarschall: Kniet nieder vor dem König! Nieder auf die Knie vor König Minos!

Minos: (die Gefangenen abtastend) Nett, nicht ganz mager und schön saftig! Gerade die richtige Art von Futter, die meinem Stierchen, dem Minotaurus, das Wasser im Maul zusammenlaufen läßt.

Hofmarschall: Verbeugung vor dem König! Verbeugt euch vor seiner Majestät! (zu Theseus) He du! Tu, was ich sage!

Ariadne: Vater, wer ist dort der hübsche junge Mann?

Minos: Ariadne, liebe Tochter, das ist Prinz Theseus, der Sohn von König Aegaeus. Ich glaube, der ist nicht ganz richtig im Kopf; er soll sich selbst als Opfer angeboten haben.

Ariadne: Das ist der hübscheste Junge, den ich je zu sehen bekam. (beim Abgehen) Mut, Prinz! Ich werde euch helfen.

* ad lib.

Szene IV

In Ariadnes Kammer

(Ariadne am Spinnrad, beobachtet von Diener(innen))

Moderator(in): Hier Radio Piräus mit der „Aktuellen Kamera“. Bis zum Beginn der versprochenen Berichterstattung über die Hinricht... den Besuch unseres Prinzen Theseus in Kreta, bringen wir Originalmusik aus Kreta. Hier die berühmte Arie der Ariadne am Spinnrad, z. T. von ihr selbst gesungen.

4. Arme Ariadne!

(Tango)

Moderato
Strophen

1

Chor
oder Ariadne

1. Wenn ein Mäd - chen — geht an die zwan - zig, wird ihr
2. Wenn ein Mäd - chen — geht an die zwan - zig, fühlt sie

5
Le - ben — ganz sinn - los sein, wenn sie kei - nen pas - sab - len Eh' - mann an - ehlt,
schwin - den — gar je - den Mut, wenn sie kei - nen pas - sab - len Eh' - mann an - ehlt, der, wa

9
Ariadne
ihr ge - hört ganz al - lein. Einst - mals fand ich — ein net - tes Manns - bi - gra - de
sie sich wünscht, ger - ne tut. Fas - zi - nie - rend die - se Fra - ge! Und wann

13
rich - tig — für mei - ne? Ich als wir schon plan - ten die Hoch - zeit, fraß der
kann ich — sie lö - sen? wie find ich bloß ei - nen Gat - ten, wenn der

17
Chor Refra
Mi - no ihn ein - mal mir we - 1. + 2. Ar - me A - riad - ne, so jung und so
Mi - no sie - den Mar

22
Sel - wie s... ner Spin - del ei - nen Fa - den spinnt aus Gold!

Szene

Im Gefängnis. Griechische Opfer und Theseus

Moderator(in): Wie aus unterrichteten Kreisen am Hofe des Königs von Kreta verlautet, soll der König mit den ihm überstellten Opfern sehr zufrieden sein. Über die Lage von Prinz Theseus ist nichts bekannt. Es gibt keine Möglichkeit, aus dem Gefängnis, in dem er mit den anderen liegt, zu berichten.

Theseus: Schreit doch nicht so, Mädels! Die Lage muß nicht immer so schlecht sein, wie sie scheint.

Opfer 1: Nicht so schlecht, wie sie scheint? Da habt ihr falsch geraten, Prinz! Wir sind alle verdammt.

Opfer 2: Dieser Minotaurus wird jede Menge von uns fressen.

Opfer 3: Man sagt, der hätte einen Kopf wie ein Bulle, und Augen wie Suppenteller.

Opfer 4: Und Klauen wie ein Drache.

Theseus: Nein, ich fürchte mich nicht. Irgendwie werde ich schon fertig mit dem Minotaurus.

Opfer 1: Wie willst du mit dem fertig werden? Wie?

Theseus: Ich bin noch nicht sicher, wie. Aber vielleicht hilft uns die Prinzessin.

Opfer 2: Hat sie dir deshalb was zugeflüstert?

Opfer 3: Typisch Theseus. Kaum taucht ein Mädchen auf...

Theseus: Ich weiß es sicher: Wir sind dazu bestimmt, das Untier zu besiegen.

Opfer 4: Ich glaube, es wird dir gelingen. Hoch Theseus!

Opfer 3: Dreimal hoch auf unsern Prinzen.

Gefangene: |: Theseus wird Sieger – Hipp, hipp, hurra... :|

5. Tod dem Minotaurus!

Fröhlich

Strophen



1. Man sagt, der Bur-sche ha - be ei - nen Bul - len - kopf. Mi - no -
2. Man sagt, man sper - re uns gleich in ein La - by - rinth, und da



tau-rus heißt er da - her. Und Tau-sen-de von Men-schen frißt der häß - li - che Tropf, und schreit
kä-men wir nie mehr fort. Doch das ist A-ber-glau - be, das er-schreckt nur ein Kind, und wir



gleich nach tau-send mehr. 1.+2. Al-les dies kann uns nicht er-schrek-ken, wir k-egen
glau - ben nicht ein Wort.



bei! Wenn un-ser Held, un-ser The-seus zieht sein Schwert, tut Mon-ste- den letz - ten Schrei.

Chor 5. Tod dem Minotaurus!

(Ariadne kommt ins Gefängnis)

Opfer 1: Theseus, Prinzessin

Ariadne: Ssst! Rasch! Hier für die Ketten.

Theseus: (befreit sein) was ist mit den andere

Ariadne: Wart ab! Du bist jetzt frei. Du mußt ins Labyrinth schleichen und wirst da den Minotaurus...
wie sagt man in Athen?

Theseus:

Ariadne:

The

Ar

The

Ar

The

Ar

The

Ariadne

The

The

Opfer 1:

The

Ariadne:

The

Ariadne:

The

Ariadne:

The

Ariadne:

The

Ariadne:

The

Ariadne:

Opfer 2:

(Ariadne und Theseus gehen ab, fließender Wechsel zum nächsten Bild)

Szene VI

Heraklion auf Kreta. Platz vor dem Labyrinth. Buden, darunter Wettannahme. Volksmenge.

(Theseus dringt in das Labyrinth ein, Ariadne wickelt fleißig ab; ggf. Darstellung des Labyrinths durch Tänzer)

Moderator(in):

Unser(e) Korrespondent(in) meldet sich vom Hauptplatz der Hafenstadt Heraklion auf Kreta.

Korrespondent(in):

Hier, in der Hauptstadt des Königs Minos, wird etwas Unerhörtes diskutiert. Morgen erst sollte die berühmte Kretische Fiesta stattfinden, bei der dem Minotaurus, dem göttlichen Stiermenschen, wie üblich Menschenopfer zugeführt werden. Nun soll aber einer der Griechen, die gestern eingetroffen sind, um als Opfer zu dienen, sich befreit haben und in das Labyrinth eingedrungen sein.

Moderator(in):

Gibt es das wirklich, das Labyrinth?

Korrespondent(in):

Sicher, in über dreitausend Jahren werden Ausgrabungen es beweisen.

Moderator(in):

Aber es ist doch sinnlos für den Griechen, ins Labyrinth einzudringen. Da kommt doch niemand lebend heraus.

Korrespondent(in):

Im Prinzip stimmt das, nur ganz wenige Eingeweihte kennen die Wege. Aber nichts ist unmöglich.

Moderator(in):

Und wie verhält sich die Bevölkerung?

Korrespondent(in):

Man ist gelassen, wartet ab. Natürlich horcht man gespannt auf die neuesten Nachrichten. Schließlich sind Kämpfe jeder Art hier das Interessanteste im Leben. Die Wetten stehen übrigens schlecht.

Moderator(in):

Wetten?

Korrespondent(in):

Ja, die Wettbüros haben schnell geschaltet. Das heutige große Pferderennen Pegasus gegen Galoppos scheint schon vergessen.

Makler:

Ihre Einsätze bitte, meine Damen und Herren. Ihre Einsätze zum großen Kampf des Tages.

Wettender 1:

Großer Kampf? Wer gegen wen?

Makler:

Theseus gegen Minotaurus.

Wettender 2:

Einer der Griechen gegen Minotaurus.

Wettender 3:

Auf so einen Unsinn setze ich nicht. Der Kampf ist sowieso klar.

Wettender 2:

Der Grieche hat keine Chance.

Wettender 1:

Wetten ist sowieso eine Sünde gegen unsre Götter.

Makler:

So sicher ist das nicht, weder das mit den Göttern noch das mit dem Griechen. Ich erlaube eben... aus dem Labyrinth, daß der Minotaurus heute schlecht in Form sein soll. Setz eine Wette auf Theseus. Ich biete dir zehn zu eins.

Korrespondent(in):

Guten Abend, meine Damen und Herren. Sie hören einen Liebling aus dem Labyrinth vom Kampf eines kleinen, bisher unbekanntes Griechen gegen den starken Minotaurus, der bisher noch nie geschlagen wurde. Die Kämpfer scheinen fertig zu sein. Ja. Beide eins. Ring frei!

6. Einsatz! Rasch!

(Calypso)

Rasch

Refrain

1
 - der glaubt, Spiel um Geld, das sei ein Fre - vel an den

5
 Gö - te - ge - sinnt, doch ist's ei - ne Sün - de wert, wenn die Wette Geld be - schert.

Fine Strophen

9
 12 Ein - satz! Rasch! Wer wagt, ge - winnt!

1. Du zwei - felst an dem Glück und sagst, du
 2. Der Mi - no hat noch je - den Prin - zen
 3. Der Mi - no hat heut' wirk - lich ei - nen

hät - test keins, - da schau nur, wie man macht Pro - fit! Ich
 klein - ge - kriegts, - doch heu - te scheint er schlecht in Form. Es
 schwe - ren Stand, - er läuft so - gar da - von, so scheint's! Ich

15
 set - ze auf den Mi - no - tau - rus zehn zu eins, - denn der ist der Fa - vo - rit!
 könnt' ja sein, daß heu - te doch der Frem - de siegt, - und das wär' ja ganz e - norm! Je - der
 set - ze schnell auf The - seus, das ist nicht ris - kant, - ja, ich bie - te zehn zu eins!

Song 6. Einsatz! Rasch!, 1. Strophe (Solo Wettender 1)

Korrespondent(in): Theseus ist unerwartet stark. Gut trainiert, der Knabe! Mino, das Stierchen der Kreter, das so viele Kämpfe gewonnen hat, war anfangs etwas müde, scheint aber jetzt aufzuwachen.

Song 6. Einsatz! Rasch!, 2. Strophe (Solo Wettender 2)

Korrespondent(in): Das gibt es nicht! Der Grieche packt den Mino bei den Hörnern! Wird der Bulle ihm das gestatten? Mino schüttelt das Haupt, reißt es zurück.

Song 6. Einsatz! Rasch!, 3. Strophe (Solo Wettender 3)

Korrespondent(in): 3. Runde. Der Mino hat gegen Theseus kaum noch eine Chance. Es ist wahr! Der Koloß plumpst zu Boden – oaoaoao – es geht mit ihm zu Ende.

Alle: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, aus! Buh!!!

Korrespondent(in): Das Publikum hat seinen einstigen Liebling Mino ausgezählt. Die Sensation des Tages: Theseus ist Sieger!

Szene VII

Vor dem Labyrinth (*wie vorher*)

Moderator(in): Sie haben es gehört: Unser Theseus ist Sieger. (*Hintergrund: Siegesfeier*) Es ist wahr: Unser Theseus ist Sieger. Aber wie kommt er aus dem Irrgarten wieder heraus? (*Theseus kommt heraus, Ariadne wickelt*)

Theseus: So, das war's. Der Minotaurus ist platt. Mordsmäßige Arbeit, so was.

Ariadne: Stimmt, mordsmäßige Arbeit. Hilf mal!

Theseus: Gern. Du bist wirklich ein prächtiges Mädchen.

Wettender 3: (*haut Theseus auf die Schulter*) Prächtiger Bursche du, ich habe jede Menge Feld gewonnen da draußen!

Theseus: Und was hab ich gewonnen? Nichts!

Ariadne: Nichts?? Mich! Und die Freude deiner Untertanen. Ich ließ Befehl geben alle Gefangenen freizulassen. (*gefangene Griechen treten auf*)

Gefangene(r): Freiheit!?

Theseus: Wie lange warst du gefangen?

Gefangene(r) 1: Wochen!

Gefangene(r) 2: Monate!

Gefangene(r) 3: Jahre!

Gefangene(r) 4: Wer bist du?

Theseus: Wer ich bin ist mir egal. Nur Sache. Du bist frei. Ihr seid frei.

Gefangene(r) 1: Das kann ich nicht glauben. Der Minotaurus läßt niemanden aus seinen Fängen.

Ariadne: Der Minotaurus ist tot, gekillt, wie man sagt.

Gefangene(r) 2: Wie hast du das geschafft? Aus dem Labyrinth, aus der Dunkelheit in die Sonne!

7. Licht

1. Wir waren gefangen, ganz ohne Hoffnung, gar nichts zu essen, nicht Wasser noch Brot; wir war'n gefesselt an feste Ketten, ständ'ig vor übelgesinnt; wir waren furchtsam, ständ'ig in Ängsten, ausweglos.

2. Wir waren traurig, ganz ohne Hilfe, umringt von Wächtern, die Wasser noch Brot; wir war'n gefesselt an feste Ketten, ständ'ig vor übelgesinnt; wir waren furchtsam, ständ'ig in Ängsten, ausweglos.

18 Refrain
 Au-gen den Tod, im La-by-rinth. 1.+2. Bis ein Ret-ter kam, uns bei-zu - stehn, traf das Un-tier mit mäch-ti-gem Schlag. Und noch nie war so schön die Son-ne zu sehn wie am heut' - gen Tag.

Ariadne: Theseus, du warst wundervoll.

8. = 1. Tarantella

